

31. Januar 2012, 16:30 Uhr

**MAINPOST**

## HANDTHAL

### **Waldzentrum: Noch waren nicht alle potenziellen Verbände eingeladen**

Projektleiter nimmt zu Kritik an Zusammensetzung des Kreises Stellung, der die Gründung des Trägervereins für das Waldzentrum vorbereitete



- **„Prozess wird offener“: Der regionale Projektleiter des Nachhaltigkeitszentrums Wald, Stephan Thierfelder.**

Foto: Norbert vollmann

Rund 100 Vertreter von Gemeinden, Landkreisen, Verbänden und Vereinen sowie Bayerischen Staatsforsten und Bayerischer Forstverwaltung waren, wie berichtet, am vergangenen Freitag der Einladung nach Oberschwarzach gefolgt, um in einer internen Informationsveranstaltung die Gründung des Trägervereins für das geplante Zentrum-Nachhaltigkeit-Wald in Handthal vorzubereiten. Inzwischen mehren sich Stimmen, die sich weniger am Ausschluss der Öffentlichkeit als an der Zusammensetzung des geladenen Kreises stoßen.

So ist bei den Kritikern die Rede von einer starken Lastigkeit in Richtung des zur Verhinderung eines Nationalparks gegründeten Vereins „Unser Steigerwald“ auf der einen und einer „bewussten Ausgrenzung“ bestimmter Verbände auf der anderen Seite, obwohl es „ja nur um ein paar Millionen Euro öffentlicher Gelder gehe.“

Wir haben uns darüber mit dem regionalen Projektleiter, Stephan Thierfelder vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Schweinfurt, unterhalten.

Stephan Thierfelder stellt allgemein fest, dass „relativ breit“ eingeladen war. In erster Linie seien es die Gebietskörperschaften, also die betroffenen Kommunen und Landkreise, gewesen. Dazu seien waldbezogene Verbände und eine Reihe anderer Verbände gekommen.

Der Projektleiter räumt allerdings ein, dass es „aber noch nicht die ganze Bandbreite der potenziellen Verbände“ gewesen sei. Insbesondere die Naturschutzverbände, aber auch eine ganze Reihe forstlicher Verbände seien nicht ins Sebastianihaus eingeladen gewesen.

Jedoch sei es hier um keine bewusste Ausgrenzung gegangen. Man habe sich vielmehr dafür entschieden, das Projekt „in der Entstehungsphase, wo es um den Aufbau gewisser Strukturen wie die Satzung oder die Beitragsgestaltung geht, nicht zu breit aufzustellen und den Kreis lieber einzuengen“.

Allerdings hatte es in der Pressemitteilung über das Treffen geheißen, dass auf der Tagesordnung die Gründung eines Trägervereins, „insbesondere mit Blick auf Mitgliederkreis, Satzung und

Beitragsgestaltung“ gestanden habe, ohne dass der Punkt „Mitgliederkreis“ näher erläutert wurde. Das lässt schon auf eine gewisse „Richtung“ schließen.

Thierfelder betont aber, dass diejenigen, die bisher noch nicht einbezogen seien, immer noch die Möglichkeit hätten, sich die in der künftigen Satzung verankerten Ziele wie die Idee zur Vermittlung einer nachhaltigen Forstwirtschaft anzuschauen, um zu entscheiden, ob sie sich damit identifizieren können, sprich ob sie das Projekt mittragen und auch über ihren Mitgliedsbeitrag unterstützen möchten.

Das gelte auch für Einzelpersonen, die aufgrund des nichtöffentlichen Charakters der Informationsveranstaltung in Oberschwarzach bisher ebenfalls keine Möglichkeit hatten, sich zu äußern.

Stephan Thierfelder: „Wenn der Trägerverein existiert, ist das keine geschlossene Gesellschaft und die Tür nicht zu. Wer will, kann immer noch Mitglied werden.“ Gleichzeitig kündigt der Projektleiter an, dass „der Prozess nun Zug um Zug offener werde“.

Thierfelder führt die gewählte Vorgehensweise nicht zuletzt auch auf den zeitlichen Druck zurück, der auf den Verantwortlichen lastet. Er spricht von einem „angespannten Zeitplan“ und davon, „dass wir ein relativ zügiges Arbeitsergebnis brauchen.“

### **Gründung schon im März geplant**

Der Trägerverein soll nach dem Willen derjenigen, die seine Gründung momentan vorbereiten, bereits im März aus der Taufe gehoben werden. Er soll langfristig für einen erfolgreichen Betrieb des Nachhaltigkeitszentrums Wald und dessen Verankerung vor Ort sorgen.